

F R A N Z J U N G  
SOPHIE / DER KREUZWEG DER DEMUT  
EIN ROMAN

Aus Urteilen:

„. . . Keine Landschaft, keine Straße wächst aus den Geschehnissen hervor; . . . und die Zeit, das empfindet man dumpf und drückend, die Zeit ist nicht mehr . . . man weiß nicht, ob der Roman in Stunden, Tagen oder Jahren abrollt. So schwinden die Dimensionen, so schwindet die Wirklichkeit — und es ragen einsam im Dämmer zwei Seelen, die sich durch Gebärden und abgehackte Sätze manifestieren . . .“

Kurt Pinthus in der „Zeitschrift für Bücherfreunde“.

„. . . Selbst wer Jungs psychoanalytische Überzeugungen nicht teilt — ich teile sie nicht —, wird die starke Künstlerschaft dieses Buches erkennen. Jungs Sprache ist schwer. Man merkt, daß hier ein Mensch den Worten nicht leichtfertig gegenübersteht. Die Sätze sind knapp und mathematisch aneinandergebaut. Diese disziplinierte Ehrlichkeit im Ausdruck kann nur der haben, der der Sprache mit Ehrfurcht gegenübersteht: der Dichter.

„Berliner Tageblatt“, 3. I. 16.

---

Preis broschiert M. 2,—, gebunden M. 3,—.

---

W I L H E L M K L E M M  
VERSE UND BILDER

Ein Urteil über Klemms Verse vom Schlachtfelde, die hauptsächlich in der AKTION erschienen sind:

„Schon im Frieden war Wilhelm Klemm einer der ausgeprägtesten Köpfe des jüngsten Dichtergeschlechtes, das sich in der Pfemfertschen AKTION tummelte . . . Ganz engen Seelchen mag der Hurrapatriotismus über alles Sinnen hinweghelfen. Der Dichter ist von anderem Schlag . . . Zu dem Wenigen, was noch zu uns sprechen wird, wenn der letzte Schuß in diesem unheilvollen Kriege verhallt ist, gehören . . . die Verse Klemms.

„Neue Zeit“, Stuttgart.

Luxusausgabe in 200 Exempl. auf schwerem Büttenpapier

---

Gebunden M. 15,— ord.

---

Verlag DIE AKTION, Berlin-Wilmersdorf